

Von der Redaktion

## **Richtlinien für Veröffentlichungen der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts**

Die Eurasien-Abteilung gibt zwei Zeitschriften, die *Eurasia Antiqua* und die *Archäologischen Mitteilungen aus Iran und Turan (AMIT)*, sowie die drei Monographien-Reihen *Archäologie in Eurasien*, *Archäologie in Iran und Turan* sowie *Archaeology in China and East Asia* heraus.

Alle Publikationsreihen der Eurasien-Abteilung werden zusätzlich durch eine externe Qualitätskontrolle in einem *peer-review* Verfahren überprüft.

Für die Vorbereitung von Manuskripten, deren Annahme, Bearbeitung und Druck für alle fünf Publikationen gelten folgende Richtlinien.

### **Allgemeine Hinweise**

#### Sprachen

Beiträge werden entweder in Deutsch, Englisch oder in Französisch publiziert. Autoren, die ihre Beiträge in Englisch oder Französisch einreichen, haben selbst dafür Sorge zu tragen, dass die Texte sprachlich und grammatikalisch einwandfrei sind.

Die neue deutsche Rechtschreibung wird grundsätzlich präferiert. Es wird jedoch die alte Rechtschreibung bei Manuskripten beibehalten, wenn sie vom Autor konsequent durchgehalten wurde.

#### Form des Manuskripts

Nur vollständige und satzfertige Manuskripte können zum Satz angenommen werden. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Die Entscheidung über die endgültige Form liegt beim Herausgeber.

Allen Monographien und größeren Aufsätzen ist ein Inhaltsverzeichnis voranzustellen.

Manuskripte sind auf elektronischen Datenträgern in Microsoft Word für Windows und zusätzlich als zweizeiliger Ausdruck im DIN A4-Format einzureichen. Dabei wird um präzise Einhaltung folgender Hinweise gebeten:

- Der Text muss fortlaufend ohne Silbentrennungen, ohne Blocksatz, ohne Einzüge sowie ohne sonstige Seiten- und Schriftformatierungen (z. B. fett, gesperrt, kursiv usw.) geschrieben und paginiert sein. Absätze sind zu kennzeichnen.
- Text inklusive Fußnoten, Literaturverzeichnis, Kataloge, Tabellen sowie Unterschriften für Abbildungen, Tafeln und Tabellen sind in getrennten Dateien abzuspeichern (<Name des Autors>-text.doc; <Name des Autors>-Literatur.doc; <Name des Autors>-Katalog.doc; <Name des Autors>-Abbildungsunterschriften.doc; <Name des Autors>-Tabellen.doc; <Name des Autors>-Tabellenunterschriften.doc; usw.).
- Die Redaktion geht davon aus, dass jeder Autor ein Duplikat der Dateien besitzt. Die Autoren haben auch dafür Sorge zu tragen, dass die eingelieferten Dateien einwandfrei lesbar sind.

Die Autoren können Layout-Vorschläge einreichen. Die Entscheidung über das Layout behält sich der Herausgeber vor.

## Transliterationen und Transkriptionen

### *Kyrillisch*

Im Literaturverzeichnis und in den Annotationen werden kyrillische Textteile nicht transliteriert. Für Personen- und Ortsnamen im Fließtext wird die Transliteration der jeweiligen kyrillischen Alphabete nach der *ISO-Transliteration* vorgenommen. Für Texte auf Englisch gilt wahlweise auch die *Library of Congress* Transliteration.

### *Farsi*

Für Namen, Ortsbezeichnungen und Literatur in Farsi gelten die Umschriften der *Encyclopedia Iranica*.

### *Chinesisch*

Chinesisch wird in *Hanyu Pinyin* nach K. Kaden, *Die wichtigsten Transkriptionssysteme für die chinesische Sprache* (Leipzig 1983) transkribiert. Nach Möglichkeit sollten auch die Schriftzeichen, insbesonde-

re für Orts- und Personennamen, von den Autoren den Manuskripten beigelegt werden. Bei der Schreibung chinesischer geographischer Termini wird das *Zhongguo diminglu – Zhonghua Renmin Gongheguo dituji diming suoyin* (*Verzeichnis der Ortsnamen Chinas – Ortsnamenregister zum Atlas der Volksrepublik China*) Ditu-Verlag (Beijing 1983) zugrunde gelegt.

#### *Andere nichtlateinische Alphabete*

Für andere nichtlateinische Alphabete, wie z. B. Armenisch, Georgisch, Neugriechisch etc. gelten für den Fließtext ebenfalls die entsprechenden *ISO-Transliterationen*.

Altgriechisch und Hebräisch werden auch im Fließtext nicht transliteriert.

#### Sonderzeichen

Wurden besondere Schriftzeichen verwendet, die nicht im Sonderzeichensatz von Microsoft Word enthalten sind, so sind die entsprechenden Fonts mitzuliefern.

#### Zitierweise

Für die Richtigkeit der Zitate zeichnen die Autoren selbst verantwortlich. Die Redaktion geht davon aus, dass sämtliche Zitate sorgfältig überprüft wurden.

Literaturzitate und Belege stehen grundsätzlich nicht im Text, sondern in Fußnoten bzw. Anmerkungen. Die Fußnoten sind im Text durch hochgestellte Ziffern (ohne Klammern) in fortlaufender Reihenfolge zu kennzeichnen; sie stehen stets nach dem Satzzeichen, bzw. bei direkten Bezügen unmittelbar an dem entsprechenden Fundort/Thema.

Zitate bestehen aus dem Familiennamen des Autors und werden immer in lateinischen Buchstaben angegeben, bei anderen Schriften (kyrillisch, griechisch, georgisch etc.) also transkribiert. Es folgt die nachgestellte Jahreszahl des Erscheinens der entsprechenden Veröffentlichung. Die vollständigen Titel werden im Literaturverzeichnis geliefert.

Bokovenko 1977

Николай А. (nicht Анатольевич) Боковенко, Типология бронзовых котлов сарматского времени в Восточной европе. Советская археология Н. 4, 1977, 228–235.

Moghaddām 2019/1397

Abbas Moghaddām, Niyayešgāh-ye Tol-e Chogā Soflā, Kāvoš-hāye fašl-e sevom. Selṣeleh Gozāreš-hāye Bāstān Šenāsi, seri-e dovom, sh. 1 (Tehran 2019/1397).

عباس مقدم، نیایشگاه تل چگا سفلی. کاوش های فصل سوم. سلسله گزارش های باستان شناسی، سری دوم، شماره ۱.  
(تهران ۱۳۹۷)

Auf die Jahreszahlen folgen – durch Komma getrennt – die Seitenangaben mit Abbildungs- oder Tafelhinweisen. Das Kürzel „S.“ für „Seite“ bzw. „p.“ für „page“ entfällt dabei; „Abbildung“ wird als „Abb.“ bzw. „Fig.“, „Tafel“ als „Taf.“ bzw. „Pl.“, „Tabelle“ als „Tab.“ abgekürzt:

Molodin 2001, 25 Abb. 9.

Sukowski 2015, 99 Abb. 107.

Agrawal 1982, 240–242 Fig. 149 Tab. 8.

Der Familienname wird nur dann durch die abgekürzten Vornamen – bei russischen Autoren zusätzlich auch durch die abgekürzten Vatersnamen – ergänzt, wenn Werke von verschiedenen Autoren mit übereinstimmenden Familiennamen zitiert werden sollen:

V. D. Kubarev 2001, 133. – G. V. Kubarev 1997, 629.

Rückverweise (Ders., dies., ebd., a. a. O., a. O. usw.) sind nicht zulässig. Bei der Angabe mehrerer Titel ein und desselben Autors wird stets der Nachname vor der neuen Jahreszahl wiederholt:

Simonenko 1997, 389; Simonenko 2001, 187.

Werden von einem Autor mehrere Titel ein und desselben Erscheinungsjahres zitiert, so sind der Jahreszahl kleine Buchstaben zur Unterscheidung hinzuzufügen:

Hansen 2006a, 115–118; Hansen 2006b, 31–69.

Bei Titeln mit zwei Verfassern werden die Familiennamen der Autoren durch Schrägstriche getrennt:

Kudrjavcev/Gadžiev 2001, 133.

Bei Titeln mit mehr als zwei Verfassern wird nur der Familienname des ersten genannt und auf die übrigen mit „et al.“ verwiesen:

Hansen et al. 2009, 63.

Einzelne Zitate innerhalb einer Anmerkung werden durch Strichpunkt (Semikolon) getrennt:

Simonenko 1997, 389; Simonenko 2001, 187.

Molodin 2001, 33; Kubarev 1997, 629.

In den Literaturzitationen werden Seiten-, Abbildungs-, Tafel- und Tabellenangaben durch keinerlei Satzzeichen voneinander getrennt:

Wechler 2001, 56 Abb. 14 Tab. 6 Taf. 10,22.

Der Punkt trennt Zahlen und Buchstaben, die einzelne Bilder auf derselben Abbildung oder Tafel benennen:

Galanina 1997, Abb. 27,3.22.57.86 Taf. 19,126.139.140.

Folgen verschiedene Seiten-, Abbildungs-, Tafel- oder Tabellenangaben ein und derselben Veröffentlichung unmittelbar hintereinander, so werden sie durch Strichpunkt (Semikolon) getrennt:

Wechler 2001, 56; 58; 66; 73 Abb. 14; 16; 18 Tab. 6; 8 Taf. 10,22; 13; 14,8–15; 16,14–16.

Antike Autoren sowie Nachschlagewerke und Corpora fügen sich obiger Zitierweise ein.

#### *Besondere Schreibweisen*

Bei historischen Orts- und Eigennamen werden die Bezeichnungen aus den *sowjetischen Atlanten* bzw. aus der *Encyclopaedia Iranica* verwendet.

#### Korrekturen

Bei der Korrektur der Druckfahnen sollte der Autor/die Autorin auf Änderungen und Zusätze möglichst verzichten, da diese zu Lasten des Herausgebers gehen. Autorkorrekturen, die über das vertretbare Maß hinausgehen, müssen dem Verfasser/der Verfasserin deshalb in Rechnung gestellt werden.

### **Literaturverzeichnis**

Am Ende jeder Veröffentlichung ist ein Literaturverzeichnis mit den vollständigen Titeln anzufügen. Hier werden die Familiennamen des Autors immer in lateinischen Buchstaben angegeben – sie werden nur dann durch die abgekürzten Vornamen und bei russischen Autoren zusätzlich auch durch die abgekürzten Vatersnamen ergänzt, wenn Werke von verschiedenen Autoren mit übereinstimmenden Familiennamen zitiert werden sollen.

Der zitierte vollständige Titel des Werkes wird **nicht** transkribiert.

Der erste Vorname steht im Literaturverzeichnis vollständig ausgeschreiben vor dem Familiennamen – weitere Vornamen und/oder die Vatersnamen bei russischen Autoren werden abgekürzt. Im Fließtext erscheinen die Initialen der Vornamen nur bei der ersten Nennung. Dabei gelten Ch., Ph., St. und Th., bei russischen Namen auch Ja. und Ju. jeweils als ein Buchstabe. Im Literaturverzeichnis werden ferner sämtliche Autoren eines Werkes genannt, jeweils durch Schrägstrich voneinander getrennt. Die Titel von Monographien, Aufsätzen sowie Beiträgen in Sammelwerken sind dabei vollständig und ohne Abkürzungen aufzuführen. Ebenso sind Reihen, Zeitschriften und Sammelwerke (Festschrift, Kongressbericht, Katalog o. ä.) vollständig und ohne Abkürzungen aufzuführen.

Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-Historische Klasse (nicht „AbhLeipzig“)

Prähistorische Zeitschrift (nicht „PZ“)

Советская археология (nicht „CA“)

British Archaeological Reports, International Series (nicht „BAR Int. Ser.“)

Römisch-Germanische Forschungen (nicht „RGF“)

Serien-, Band-, Heft- bzw. Faszikelzahlen (römische Zahlen sind dabei nicht zulässig) stehen in dieser Reihenfolge. Bei **Monographien** Erscheinungsort und Erscheinungsjahr in Klammern:

Kleiss 2015

Wofram Kleiss, Geschichte der Architektur Irans. Archäologie in Iran und Turan 15 (Berlin 2015).

Galanina 1997

Ljudmila K. Galanina, Die Kurgane von Kelermes. „Königsgräber“ der frühskythischen Zeit. Steppenvölker Eurasiens 1 (Moskau, Berlin 1997).

Marčenko et al. 2000

Konstantin K. Marčenko/Viktor G. Žitnikov/Viktor P. Kopylov, Die Siedlung Elizavetovka am Don. Pontus Septentrionalis 2. Tanais 2 (Moskau 2000)/Константин К. Марченко, Виктор Г. Житников, Виктор П. Корылов, Елизаветское городище на Дону. Pontus Septentrionalis 2. Танаис 2 (Москва 2000).

Sulkowski 2015

Kai A. Sulkowski, Prähistorische umwallte Anlagen in Nordostchina. Die Befestigungswerke der frühbronzezeitlichen Kultur Unteres Xiajiadian. Archaeology in China and East Asia 4 (Darmstadt 2015).

Bei **Zeitschriften** werden aufeinanderfolgend Bandnummer (gegebenenfalls mit Heftnummer, durch Komma getrennt und immer vor dem Jahr), dann Jahrgang (gegebenenfalls in Klammern das Erscheinungsjahr), Seitenzahlen (vollständig) genannt.

Avanesova u. a. 2001

Nona Avanesova/Šapulat Šajdullaev/Abduman Ėrkulov, Džam – ein bronzezeitlicher Fundort in der Sogdiana. Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan 33, 2001 (2002), 63–74.

Parzinger 1997

Hermann Parzinger, Sejma-Turbino und die Anfänge des sibirischen Tierstils. Eurasia Antiqua 3, 1997, 223–247.

Bokovenko 1977

Николай А. Боковенко, Типология бронзовых котлов сарматского времени в Восточной Европе. Советская археология Н. 4, 1977, 228–235.

In einem **Sammelwerk** erschienene Arbeiten werden mit dessen ungekürztem Titel zitiert. Ist das Sammelwerk selbst innerhalb einer Zeitschrift oder Reihe erschienen, wird auch deren Titel aufgeführt und vollständig ausgeschrieben. Auf den Beitragstitel, an dessen Ende ein Punkt steht, folgt „In:“, darauf der/die Namen des/der Herausgeber, mit „(ed.)“ [nicht (eds.)] gekennzeichnet, dann der Titel des Sammelwerkes. Hinter dem in Klammern stehenden Erscheinungsort und Erscheinungsjahr werden die entsprechenden Seitenzahlen genannt:

Wagner 2001

Mayke Wagner, Kayue – ein Fundkomplex des 2. Jahrtausends v. Chr. am Nordwestrand des chinesischen Zentralreiches. In: Ricardo Eichmann/Hermann Parzinger (ed.), Migration und Kulturtransfer. Der Wandel vorder- und zentralasiatischer Kulturen im Umbruch vom 2. zum 1. vorchristlichen Jahrtausend. Akten des Internationalen Kolloquiums Berlin, 23. bis 26. November 1999. Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 6 (Bonn 2001) 25–35.

Nagler 2001

Anatoli Nagler, Über Mühlsteine in den Gräbern der eurasischen Steppe. In: Rainer M. Boehmer/Joseph Maran (ed.), Lux orientis. Archäologie zwischen Asien und Europa. Festschrift für Harald Hauptmann zum 65. Geburtstag (Rahden/Westf. 2001) 305–308.

**Internet-Ressourcen** werden wie folgt zitiert: Autor (Vorname ausgeschrieben, Nachname ausgeschrieben), Jahr, Titel des Beitrages, Titel der Zeitschrift/Reihe, Band (gegebenenfalls Heft-Nr.), [Online]. URL oder DOI (zuletzt aufgerufen: Jahr, Monat, Tag).

McConnella et al. 2019

Joseph R. McConnella, Nathan J. Chellman, Andrew I. Wilson, Andreas Stohl, Monica M. Arienzo, Sabine Eckhardt, Dierich Fritzsche, Sepp Kipfstuhl, Thomas Opel, Philip F. Place, Jørgen Peder Steffensen, Pervasive Arctic lead pollution suggests substantial growth in medieval silver production modulated by plague, climate, and conflict. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America (PNAS) 116.30 [vol. 116, no. 30], 2019, 14910–14915. [Online] URL: <https://www.pnas.org/cgi/doi/10.1073/pnas.1904515116> (zuletzt aufgerufen 2020-12-10).

Hansen et al. 2019

Svend Hansen, Ignacio Montero-Ruiz, Salvador Rovira, Daniel Steiniger, Meda Toderas, The earliest lead ore processing in Europe. 5th millennium BC finds from Pietrele on the Lower Danube. PLoS ONE 14(4), 2019, e0214218. [Online] DOI: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0214218> (zuletzt aufgerufen 2020-12-10).

Digitale Autoren- oder Institutions-Identifikationen (z.B. ORCID, ROR) sind nicht erforderlich, können aber auf Wunsch angegeben werden.

Sollten Internet Ressourcen nicht mehr verfügbar sein, kann hinzugefügt werden: Die zitierte Internet-Ressource(n) ist/sind nicht mehr verfügbar, da sie entweder von den Urhebern entfernt wurden, als Nachrichten überholt/veraltet sind, oder aus anderen Gründen blockiert wurden.

## **Abbildungen**

### *Vorlagen*

Für alle eingereichten Bilder müssen schriftliche Genehmigungen für die Nutzungsrechte vorgelegt werden. Besonders bevorzugt werden digitale Bilddaten sowie einwandfreie Original-Tuschezeichnungen. Es können auch scharfe und kontrastreiche Papierabzüge eingesandt werden. In jedem Falle ist der jeweilige Maßstab der abgebildeten Pläne, Profile, Funde etc. anzugeben. Die Redaktion nimmt digitale Bilddateien ausschließlich in den Formaten \*.tif oder \*.jpg an. Rasterabbildungen müssen mit mindestens 600 dpi Auflösung, Strichzeichnungen mit mindestens 1200 dpi Auflösung gescannt worden sein. Bei Farbabbildungen sollte CMYK gewählt werden. Die Autoren haben die Dateien vor dem Einreichen auf ihre Verwendbarkeit zu überprüfen. Google-Maps dürfen verwendet werden.

### *Abbildungsnachweise*

Sie haben die Form eines Zitates (s. o.) und sind in die entsprechenden Unterschriften aufzunehmen.

### *Abbildungslegenden*

Die ausführlichen Legenden enthalten Angaben zu Fundplatz, Alter, Art, kultureller Zuordnung und Besonderheiten der abgebildeten Funde. Gegebenenfalls wird auch der Abbildungsnachweis aufgenommen.

## **Besondere Hinweise für Monographien**

### Redaktionsschluss

Manuskripte für Monographien können dem Herausgeber jederzeit vorgelegt werden.

### Umfang

Sie müssen einen Mindestumfang von 150 Druckseiten einschließlich der Abbildungen haben.

### Zwischenüberschriften

Der Haupttext wird durch wahlweise unnummerierte oder nummerierte Zwischenüberschriften gegliedert.

## Besondere Hinweise für Aufsätze in den Zeitschriften

### Redaktionsschluss

*Eurasia Antiqua*: 31. März für den im folgenden Jahr in Druck gehenden Band

*AMIT*: 31. März für den im folgenden Jahr in Druck gehenden Band.

Verzögerungen sind durch den *peer-review* Vorgang möglich.

### Umfang

Ein Beitrag sollte zwischen 10 und 20, in Ausnahmefällen bis zu 50 Druckseiten Text und eine passende Anzahl von Abbildungen (Raster- und Strichabbildungen) umfassen. Es wird gebeten, ggf. mit dem Herausgeber frühzeitig Kontakt aufzunehmen.

### Form des Manuskripts

#### *Titel*

Der Titel sollte nicht mehr als zwei Zeilen mit je 30 Zeichen umfassen und keine Abkürzungen enthalten.

#### *Autor*

Unter dem Titel stehen die Namen aller Autoren. Die vollständigen Adressen aller Autoren erscheinen am Schluss des Beitrages.

#### *Schlagwörter*

Es folgen mindestens 8, höchstens jedoch 20 Schlagwörter in Deutsch, Englisch, Russisch oder Farsi, die sich auf geographische Position, Alter, Art und kulturhistorische Zuordnung der Funde beziehen.

#### *Zwischenüberschriften*

Der Haupttext wird durch unnummerierte Zwischenüberschriften gegliedert.

#### *Zusammenfassung*

Dem Manuskript ist zusätzlich eine Zusammenfassung des Artikels beizufügen, die je nach Länge des Beitrages einen Umfang von maximal einer Druckseite haben kann. Vorgeschrieben ist eine Englische, eine Russische oder eine in Farsi (bei Artikeln aus oder über Iran) und es kann zusätzlich noch eine in der Landessprache des/der Autor(en) erscheinen. Diese Zusammenfassungen sind von dem Autor/den Autoren zu liefern.